

Schulen und Kurse = Écoles et cours

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **12 (1936-1937)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



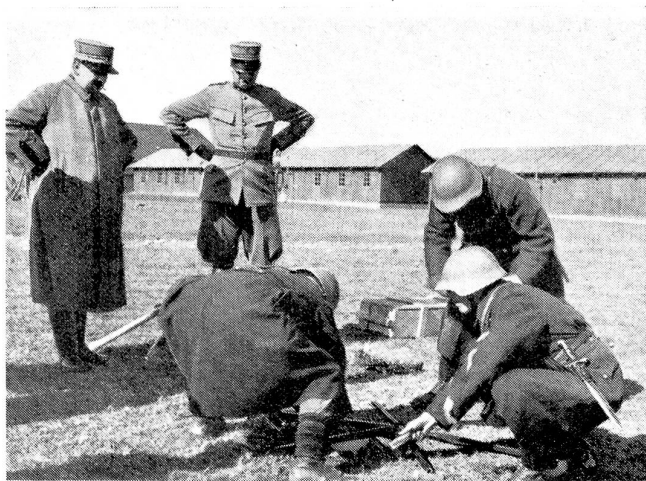
Auch die Anlage von Stacheldrahthindernissen — eine sonst der Infanterie wenig geläufige Arbeit — wurde von der Grenzschutz-Kp. systematisch eingeübt.

L'établissement d'obstacles de fil de fer barbelé — un travail peu connu en général de l'infanterie — est également exercé systématiquement par la cp. de couverture-frontière.

Esercizio di posa di reticolati, ciò che generalmente il fante non ha mai occasione di esercitare. Phot. K. Egli, Zürich.

Wirtschaftliche Kriegsvorsorge, von Dr. Sam Streiff, Oblt. R. D. (mit Vorwort von Oberst i. Gst. Arthur Steinmann), Eigenverlag des Verfassers: Börsenstr. 17, Zürich. 40 Seiten. Preis Fr. 1.80.

Einleitend weist der Verfasser darauf hin, wie durch die neuzeitliche Kriegführung die Wirtschaft im Kriegsfall beansprucht wird und daß in den kriegführenden Ländern während



Beim Einbau von Tankminen. Die 10 kg schwere Mine ist in die Erde eingelassen. Sternförmig gehen vom Minenzünder nach allen Richtungen Kontaktstäbe, um der Mine möglichst großes Aktionsfeld zu geben. Das Ganze wird sorgfältig mit Rasenziegeln zugedeckt, um die Mine möglichst unsichtbar zu machen. Erst zuletzt wird mittels einer langen Schnur aus einer Entfernung von 20 bis 30 m der Sicherungsstift aus der Zündvorrichtung gezogen und so die Mine « geschärft ».

Installation de mines contre les tanks. La mine, lourde de 10 kg., est enfouie dans la terre. De la fusée de la mine, partent, dans toutes les directions des tubes de contact, destinés à donner à celle-ci le plus grand champ d'action possible. Le tout est soigneusement recouvert de mottes de terre afin que la mine soit invisible. C'est alors seulement, qu'à une distance de 20 à 30 m. et au moyen d'une cordelette, on « arme » la mine en retirant de la fusée le dispositif de sûreté.

La posa di mine contro carri d'assalto. La mina pesante (10 kg.) è sotterrata. A forma di stella diramansi in ogni direzione contatti accensori dando così alla mina un effetto su grande area. Tutto questo è ben dissimulato con zolle, a 20 a 30 metri esiste il punto di assicurazione che sciolto dal dispositivo d'accensione fa esplodere la carica. Phot. K. Egli, Zürich.

des Weltkrieges insbesondere die Industrien anfänglich den ihnen gestellten Aufgaben nicht gewachsen waren. Er betont, daß unter den heutigen Verhältnissen die militärische Kriegsbereitschaft durch eine entsprechende Vorbereitung der Wirtschaft für den Kriegsfall ergänzt werden müsse. Von den Besonderheiten der schweizerischen Volkswirtschaft ausgehend, zeigt Oblt. Streiff die Schwierigkeiten, die der Schweiz in einem künftigen Krieg erwachsen müßten und betont, daß nur durch eine nach einheitlichen Gesichtspunkten planmäßig durchgeführte wirtschaftliche Kriegsvorsorge das Heer in die Lage versetzt wird, seine Aufgaben unter günstigen Voraussetzungen zu erfüllen, wie denn auch die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, Rohstoffen und Fertigerzeugnissen nur durch vorsorgliche Maßnahmen einigermaßen sichergestellt werden kann. Sodann gibt der Verfasser einen Ueberblick über die Hauptaufgaben der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge, die unter andern die Regelung des Arbeitseinsatzes, das Verkehrsproblem, die Rohstoff- und Kraftversorgung, die industrielle und landwirtschaftliche Kriegsvorsorge sowie finanzielle Maßnahmen be-



Oberstkkdt. Labhart und Oberst Huber (rechts davon), stellvertretender Chef der Generalstabsabteilung, besichtigen ein neues Modell Drahtwalzen aus Stacheldraht für die Tankabwehr.

Le col. cdt. de corps Labhart et le colonel Huber (à droite du premier nommé), suppléant du chef d'état-major général, examinent un nouveau modèle de rouleau métallique de fil barbelé pour la défense contre les tanks.

Il Comandante di Corpo Labhart ed il colonello Huber per suo rimpiazzante, osservano un nuovo modello di cavallo di frisa destinato alla difesa contro carri armati. Phot. K. Egli, Zürich.

treffen. In diesem Zusammenhang wird ganz besonders auf die Bedeutung der wehrwirtschaftlichen Aufklärung hingewiesen, ohne die eine wehrwirtschaftliche Moral sich nicht bilden kann und ein wehrwirtschaftlich richtiges Verhalten im Kriegsfall sich nicht denken läßt. Den Schluß der Ausführungen bilden allgemein gehaltene Hinweise auf die organisatorische und verwaltungstechnische Gestaltung der wirtschaftlichen Kriegsvorsorge, die sich in folgenden Worten zusammenfassen lassen: keine Halbheit, keine parteipolitischen Einflüsse und kein Kampf um wirtschaftliche Sonderinteressen, dafür aber einheitliche geistige Führung und klare Ausscheidung der Verantwortlichkeit.

Schulen und Kurse - Ecoles et Cours

Infanterie.

Rekrutenschulen.

- 3. Division vom 3. Mai—31. Juli, Bern. Mitr. Wangen a. A.
- 4. Division vom 3. Mai—31. Juli, Luzern und Aarau.
- 5. Division vom 17. Mai—14. August, Zürich.
- Kanoniere: vom 3. Mai—31. Juli (3. und 4. Div.), Liestal.
- vom 17. Mai—14. Aug. (5. Div.), Liestal.
- Tel.- und Sig.-Patrouillen: vom 17. Mai—14. August, Freiburg.
- Büchsenmacher: vom 3. Mai—24. Juni (3. und 4. Div.), Bern, Mitr. Lu.
- Fachausbildung vom 24. Juni—31. Juli, Bern W.F. [zern.]
- Leichte Truppen: Radfahrer vom 10. Mai—7. August, Winterthur.
- Motorwagen-truppe: vom 17. Mai—31. Juli, Thun.
- Genietruppe: Geb.-Sap. und Mineure vom 3. Mai—31. Juli, Mte. Ceneri.
- Pioniere (Geb.Tg.Pi.), Andermatt.

Säumer vom 31. Mai—31. Juli, Mte Ceneri.
Traintruppe: Säumer der 5. und 6. Div. vom 31. Mai—31. Juli, Thun.

Schießkurs für Offiziere der Fest.-Art.
 vom 31. Mai—12. Juni, Dailly.

Schießkurs für Oberleutnants der Art.
 vom 2.—4. Mai, Bière.

Schießkurse für Leutnants.
 5. und 6. Div. vom 3.—15. Mai, Wallenstadt.
 2., 3., 4. und 6. Div. vom 17.—29. Mai, Wallenstadt.
 1., 3. und 5. Div. vom 31. Mai—12. Juni, Wallenstadt.

Infanterie. Unteroffiziersschulen.
 2. Division vom 31. Mai—13. Juni, Colombier.
 5. Division vom 3.—16. Mai, Zürich.
Kanoniere (5. Div.) vom 3.—16. Mai, Liestal.
 (2. Div. franz.) vom 31. Mai—13. Juni, Bière.
Tel.- und Sig.-Patrouillen: vom 3.—16. Mai, Freiburg.
Spezialkurs für Büchsenmacher: (Mitr.) vom 31. Mai—12. Juni, Bern
Sanität: Gefreirenschule vom 24. Mai—19. Juni, Luzern. [W.F.]

Wiederholungskurse.
 1. *Division*: Frd.Mitr.Kp. 1 vom 3.—15. Mai.
 San.Abt. 1 vom 31. Mai—12. Juni.
 2. *Division*: J.R. 8 vom 3.—15. Mai.
 Frd.Mitr.Kp. 5 vom 31. Mai—12. Juni.
 Frd.Mitr.Kp. 6 vom 3.—15. Mai.
 Sch.J.Kp. VI/2 vom 31. Mai—12. Juni.
 Sap.Bat. 2 vom 31. Mai—12. Juni.
 3. *Division*: Sap.Bat. 3 vom 24. Mai—5. Juni.
 Geb.Tr.Kol. I/3 vom 3.—15. Mai.
 4. *Division*: Frd.Mitr.Kp. 11 vom 3.—15. Mai.
 Sch.J.Kp. VI/4 vom 17.—29. Mai.
 5. *Division*: Frd.Mitr.Kpn. 13 und 15 vom 17.—29. Mai.
 Sch.J.Kp. II/5 und III/5 vom 17.—29. Mai.
 Sch.J.Kp. IV/5 vom 31. Mai—12. Juni.
 6. *Division*: J.R. 33 vom 3.—15. Mai.
 Frd.Mitr.Kp. 16 vom 3.—15. Mai.
 Sch.J.Kp. IV/6 vom 3.—15. Mai.
Festungsbesatzungen: Fest.Art.Abt. 1 vom 21. Mai—5. Juni.
Armeetruppen: Bal.Kp. 1 und 2 vom 21. Mai—5. Juni.
 Scheiw.Kp. 3 vom 21. Mai—5. Juni.
 Flieger-Abt. 2 vom 21. Mai—5. Juni.

Landwehr.
 1. *Division*: San.Kp. V/1 vom 31. Mai—12. Juni.
 Amb. I, II und III/1 vom 31. Mai—12. Juni.
 San.Transp.Abt. 1 vom 31. Mai—12. Juni.
 (Stab und San.Kol. I—VIII/1.)
 3. *Division*: Geb.Tr.Kol. I/3 vom 3.—15. Mai.
 4. *Division*: J.R. 48 vom 3.—15. Mai.
Festungsbesatzungen: Fest.Art.Abt. 1 vom 21. Mai—5. Juni.
Armeetruppen: Tg.Kp. 10 vom 31. Mai—12. Juni.

Le rôle que sera appelé à jouer l'officier des gaz

La réorganisation de nos troupes, projetée pour 1938, a déjà fait l'objet de nombreux commentaires.

Parmi les diverses innovations prévues, il convient de noter l'affectation d'un officier des gaz à chaque état-major (bataillon, régiment, division) et la constitution de petits détachements spécialement instruits en vue du décèlement des gaz.

Des expériences faites lors de la dernière guerre, il ressort que nous devons prendre toutes les mesures utiles dans le domaine de la lutte contre les gaz et que notre armée, elle aussi, doit s'organiser et s'assurer une protection efficace dans le cas d'un nouveau conflit. On sait que la Russie, par exemple, voue une attention particulière à cette question et que l'arme chimique est chez elle l'objet de nombreuses études scientifiques et techniques. C'est le pays d'Europe actuellement le mieux organisé et le mieux protégé contre la guerre chimique.

Reconnaissons, au demeurant, que l'introduction du service des gaz dans notre armée ne nous a pas pris au dépourvu. En automne 1935, les Chambres avaient déjà voté des crédits pour l'organisation de cours spéciaux. Prévoyant l'importance que prendrait la protection contre les gaz, le Département militaire a créé en novembre dernier une section spéciale relevant du service de l'infanterie. Jusqu'à ce jour, de nombreux officiers de troupe ont été instruits à titre de spécialistes

des gaz, si bien qu'en 1938, lors du passage à la nouvelle organisation de l'armée, nous pourrions disposer de cadres numériques suffisants.

L'une des tâches de l'officier des gaz sera d'indiquer au commandement sous quelles influences atmosphériques, à quelles heures du jour et sous quelles conditions tactiques il y aura lieu de prévoir l'emploi des gaz par l'ennemi. La formation spéciale de cet officier devra permettre à ce dernier de définir les caractéristiques des gaz, de préciser si une attaque par gaz peut être redoutée en fonction des conditions atmosphériques et, enfin, de proposer les moyens susceptibles de neutraliser les effets de cette arme redoutable. Bien entendu, la connaissance du terrain, de sa configuration et de sa couverture joue, pour ce spécialiste, un rôle important; il doit être constamment en mesure de prévoir une attaque éventuelle de l'ennemi et prendre, dans les délais voulus, les mesures que lui dicte son expérience.

Avant tout, cet officier dirige le service de reconnaissance des gaz, détermine la nature de ces derniers, précise s'il s'agit de gaz « aériens » ou de gaz lourds qui ont déjà infecté le terrain. Dans ce dernier cas, il est intéressant d'en établir les proportions. C'est également à l'officier des gaz qu'incombe le service de désinfection de la troupe, du terrain, du matériel et de l'équipement. Enfin, il est responsable de l'instruction de la troupe dans ce domaine particulier.

Le simple soldat, lui, doit savoir comment se comporter en cas d'attaque par gaz et notamment lorsqu'il doit ou risque de parcourir un terrain infecté. Certains signes précurseurs permettent de conclure à une attaque imminente par gaz, et l'homme agissant seul doit pouvoir discerner, tout comme le spécialiste qui ne saurait être partout, la nature des gaz contre lesquels il aura à lutter.

Il va sans dire que l'officier des gaz est responsable de toutes les mesures d'ordre technique qu'il importe de prendre en vue de préserver la troupe, de l'emploi et du bon fonctionnement des masques, de l'examen des gaz en chambre étanche, en un mot de l'ensemble du matériel anti-gaz, de son remplacement et de son évacuation. L'instruction du temps de paix doit s'efforcer de former des officiers du gaz qui soient aussi spécialisés que ceux des armées voisines. Ils doivent notamment être capables d'identifier rapidement les gaz employés contre nos troupes, et d'en faire une analyse sommaire pour permettre à nos chimistes d'activer leurs recherches. Établir les préliminaires d'une analyse est un art qui mérite d'être perfectionné. Les cours spéciaux que nous venons d'introduire, et dont quelques-uns ont déjà eu lieu, vont permettre à nos officiers de se documenter sur tous les gaz actuellement connus, de connaître leurs propriétés spécifiques et les modalités de leur emploi à la guerre. A cela s'ajoutent la pratique du service de désinfection, et du service météorologique, ainsi que l'instruction de la troupe dans le maniement et le port du masque. On voit que les 10 jours prévus pour de tels cours ne sont pas de trop.

Vu la diversité des connaissances exigées des candidats à cette fonction, il est naturel et logique de donner la priorité aux officiers possédant déjà quelques notions scientifiques. Nous disposons heureusement d'un nombre appréciable d'officiers que leurs études et leur profession civile ont avantageusement préparés à ces nouvelles fonctions. En outre, plusieurs de nos officiers de carrière se sont déjà spécialisés dans cette activité et pourront, en collaborant à l'instruction des officiers des gaz, faciliter la tâche des autorités responsables.